

PROTOKOLL DER AUSSERORDENTLICHEN SPORTVERSAMMLUNG VON SWISS SWIMMING

Datum: 06. September 2003
Ort: ESSM, Magglingen
Organisator: Direktion Swiss Swimming
Vorsitz: Bernhard Bühler, Direktor Swiss Swimming
Anwesende: 58 Vereine mit 273 Delegiertenstimmen,
3 Ehrenmitglieder (1 ohne Stimmenbezug) und
4 Regionalpräsidenten (bzw. deren Stellvertreter), total
279 Stimmen.
Dauer: 09:30 bis 12:10 Uhr
Protokoll: Jürg Ulrich

1. Begrüssung

Bernhard Bühler, neuer Direktor Swiss Swimming, begrüsst im Namen der Direktion von Swiss Swimming:

- die Vertreter der Mitgliedervereine,
- die anwesenden Ehrenmitglieder (Hans Ulrich Schweizer, Jürg Ulrich und Flavio Bomio),
- den Präsidenten des SSCHV (Erich Meyer),
- die anwesenden Regionalpräsidenten,
- die weiteren anwesenden Mitglieder von Organen des SSCHV.

Bernhard Bühler hält einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeiten und Neuerungen in der Direktion von Swiss Swimming. Neben ihm als Direktor arbeiten, teils weiter, teils ab 01.10.03 folgende Ressortchefs als Mitglieder der Direktion:

- Andreas Tschanz: Ressortchef Richter / Internationales
- Pierre-Andre Weber: Chef Leistungssport & Chef Nachwuchs
- Hans Ulrich Schweizer: Meisterschaften
- Markus Lehmann: Finanzen
- Martin Weiss: Marketing
- Patrick Krämer: Kommunikation (eventuell)
- Michel Chaperon: Sekretär

Unsere langjährige Mitarbeiterin, Rita Schneider, wird auf Ende des Sportjahres das Amt als Finanzchefin abgeben. Sie wird den Abschluss des Verbandsjahres 2002/2003 an der ordentlichen DV in Kreuzlingen präsentieren und uns dann (hoffentlich) in irgendeiner Form erhalten bleiben. Die Verabschiedung von Rita wird ebenfalls in Kreuzlingen vorgenommen. Per 01.10.2003 werden Markus Lehmann als Finanzchef und Heidi Simmler als Sachbearbeiterin Finanzen ihre Nachfolge antreten.

Der Präsident des SSCHV, Erich Meyer, begrüsst die Anwesenden und zeigt sich beeindruckt von der Entwicklung im Schwimmsport und dem ehrenamtlichen Engagement der vielen Leute.

Die Traktandenliste wird wie veröffentlicht genehmigt.

Als Stimmenzähler werden Daniel Diserens und Laurent Ballif gewählt.

2. Abnahme des Protokolls der ordentlichen SV 2002

Das Protokoll der ordentlichen Sportversammlung vom 7. Dezember 2002 in Aarberg wurde auf der Homepage publiziert. Das Wort wird nicht verlangt. Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

3. Reglemente

Hans Ulrich Schweizer merkt einleitend an, dass die grundsätzlichen Beschlüsse über das Wettkampfsystem an der ausserordentlichen Sportversammlung vom 07.09.02 in Olten gefasst wurden. Auf diese soll nicht mehr zurückgekommen werden. Sie wurden in der Zwischenzeit in die Reglementsentwürfe umgesetzt. Ausserdem wurden im Auftrag der Direktion Schwimmen die Prozesse für alle Schweizermeisterschaften überprüft und vereinheitlicht, was zur Regelung der gemeinsamen Bestimmungen in einem separaten Kapitel im Wettkampfrelement Schwimmen führte (Antrag SW 1).

Antrag des SC Chur betreffend Alterskategorien

Ein übergreifendes Problem besteht nach wie vor mit der Festlegung der Alterskategorien. Der Antrag des SC Chur bezieht sich auf Art. 2.1 des Reglements 3.1 und hat Auswirkungen auf die meisten Reglemente des neuen Wettkampfsystems. Er soll daher zunächst generell behandelt werden. Die Anpassung der Reglemente im Einzelnen wird danach vorgenommen. Die Diskussion könnte endlos geführt werden. Es gilt, sich zu entscheiden. Deshalb wird nach kurzem Anhören der Voten pro und kontra zur Abstimmung geschritten.

Der Antrag Chur wird mit 85 gegen 180 Stimmen abgelehnt.

Regl. 3.1 / Wettkampfrelement Schwimmen, diverse Artikel (SW 1)

Zum Antrag SW 1 wird keine Änderung beantragt. Die vorgeschlagene Fassung ist stillschweigend genehmigt.

Regl. 3.3 / Offene Schweizerische Master-Wettkämpfe Schwimmen (angepasste Fassung)

Das Wort wird nicht verlangt. Das Reglement wird in der beantragten Fassung stillschweigend genehmigt.

Regl. 3.7 / Schweizerische Vereinsmeisterschaften Schwimmen (angepasste Fassung)

Der Antrag von NSG über den Auf-/Abstiegsmodus (Art. 4, Abschnitt c, neuer Absatz 4) kommt separat zur Abstimmung. Er wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Ein weiterer Antrag, gestellt von mehreren Vereinen nach dem Final 2003 in Bülach, betrifft die Zuteilung der Startbahnen in der Kategorie Nachwuchs (Artikel 10, neuer Abs. 2). Bedenken zur beantragten Lösung richten sich vor allem gegen die Praktikabilität. Flavio Bomio (EM) stellt einen auf eine Anregung von Laurent Ballif (P-RSR) zurückgehenden Abänderungsantrag, bei jedem Wettkampf auf den bis Meldeschluss von den gemeldeten Schwimmern geschwommenen Bestzeiten zu basieren.

Der Abänderungsantrag wird einstimmig dem ursprünglichen Antrag vorgezogen. Dieser wird seinerseits mit grossem Mehr angenommen.

Redaktionelle Unklarheiten zum restlichen Reglementstext werden in der Diskussion ausgeräumt.

Das Reglement wird unter Berücksichtigung der oben protokollierten Ergebnisse stillschweigend genehmigt.

Regl. 3.8 / Schweizerische „Open Water“ Meisterschaften (revidierte Fassung)

Die Versammlung folgt stillschweigend dem Antrag von Flavio Bomio (EM), das Minimalalter für die Teilnahme an der Schweizerischen Langstrecken-Meisterschaft (5 km) auf 14 Jahre, jenes für die Teilnahme an der Schweizerischen Marathon-Meisterschaft (15 km) auf 16 Jahre festzulegen. Mit dieser Fixierung wird das Reglement stillschweigend genehmigt.

Regl. 3.2 / Schweizermeisterschaften Schwimmen (revidierte Fassung)

Flavio Bomio (EM) beantragt, die Bezeichnung der Offenen Schweizermeisterschaft auf „Swiss Open National Championships“ festzulegen und den Titel „Swiss Open National Champion“ zu vergeben. Die beiden Anträge werden separat zur Abstimmung gebracht.

Die neu beantragte Bezeichnung wird mit grossem Mehr abgelehnt. Damit wird die Abstimmung über den Titel hinfällig.

Es wird klar gestellt, dass an den „Swiss Open“ nur Schwimmer im Alter von 19 Jahren oder älter und Schwimmerinnen im Alter von 17 Jahren startberechtigt sind. Junioren und Juniorinnen sind nur an den Junioren-Schwitzermeisterschaften startberechtigt, und nur, wenn sie die dafür geltenden Bedingungen erfüllen.

Das Reglement wird wie beantragt stillschweigend genehmigt.

Regl. 3.4 / Schweizerische Nachwuchs-Wettkämpfe Schwimmen (revidierte Fassung)

Im beantragten Reglement ist in den Art. 2.3 und 2.5 je eine Variante bezüglich der Beschränkung der Anzahl Wettkämpfe, für die ein Schwimmer im gleichen Wettkampfteil eingesetzt werden kann, offen.

Für die Qualifikationswettkämpfe (Art. 2.3) wird mit grossem Mehr keine Einschränkung gewünscht.

Für den Kidsliga-Final wird eine Einschränkung mit 142 gegen 127 Stimmen ebenfalls abgelehnt.

Die ROS beantragt, im Programm der Qualifikationswettkämpfe Anpassungen der Disziplinen an die Realität und Praktikabilität vorzunehmen.

Der Chef Nachwuchs, Pierre-André Weber, begründet die Wahl der Disziplinen mit dem gegenüber dem Ausland festgestellten Rückstand bei den 12-Jährigen, der nie mehr eingeholt wird.

Der SCH stellt einen Kompromissantrag, wonach die Disziplinen beibehalten, die längeren, schwierigeren Strecken der technischen Disziplinen in die späteren Wettkampfteile verschoben werden sollen; die Umsetzung wird der Direktion Schwimmen überlassen. Die Direktion Schwimmen zieht den publizierten Antrag zu Gunsten dieses Kompromisses zurück.

Der Kompromissvorschlag des SCH wird dem Änderungsantrag der ROS gegenübergestellt. Der Kompromissvorschlag wird mit grossem Mehr (221 Zustimmungen) angenommen.

Der fortgeschrittenen Zeit wegen werden Detailbestimmungen zu den weiteren Kapiteln anlässlich der ordentlichen Sportversammlung behandelt. Die einschlägigen Bestimmungen kommen erst im Laufe von 2004 zur Anwendung, im Gegensatz zu den allgemeinen Bestimmungen und den eben verabschiedeten für die Kidsliga, welche bereits im Herbst zu beachten sind.

Regl. 3.5 / Wettkampfreglement Schwimmen, Art. 4, 6, 8 und 9 (SW 1)

Andreas Jacobi macht auf eine redaktionelle Ungereimtheit aufmerksam, welche zur Kenntnis genommen und beim Erstellen der Reinfassung berücksichtigt wird.

Die Änderungen sind unbestritten und werden stillschweigend genehmigt.

4. Planung Leistungssport

Der knappen Zeit wegen informiert Pierre-André Weber nur ganz kurz. Der Leistungssport hat das grösste Budget und wurde zu grössten Einsparungen verpflichtet. Weitere Einsparungen würden vermutlich zur Auflösung des B-Kaders führen. Als gravierendes Problem erweist sich das Fehlen der Techniker – Swiss Swimming kann nicht ständig auf die Mitarbeit der Vereinstrainer zurückgreifen, das rächt sich sonst auf Vereinsebene. Er erwähnt die finanziellen Vorteile, die wir – vor allem die Stützpunktvereine – mit der Nachwuchsförderung haben und ruft dazu auf, zielgerichtet mitzuarbeiten, um das System nicht zu gefährden. Im neuen System (J+S, NWF mit SOA) löst die Sportart Schwimmen an Stelle der bisherigen ca. 2,0 Mio CHF neu 2,8 Mio CHF aus, dies vor allem dank den Stützpunkten der Nachwuchsförderung. Das Geld kommt in erster Linie den Clubs / Stützpunkten direkt zu Gute!

Es gäbe viele positiven Dinge aus der Saison zu berichten, was aber auf die ordentliche Sportversammlung vertagt werden muss. Die Planung für die neue Saison ist im Leistungssportbulletin festgehalten. Persönliche Exemplare können gegen Abgabe von CHF 5.— und Adressieren des Versandumschlags beim Sekretariat von Swiss Swimming bestellt werden.

5. Vergabe von Schweizerischen Meisterschaften

Die Meisterschaften des kommenden Verbandsjahres sind bis auf Folgende schon vergeben, teilweise direkt durch die Direktion.

Offen (und dringend) ist die Vergabe der folgenden Meisterschaften: VM NLB, VM NLC, Openwater und Masters. Die Direktion Schwimmen appelliert an die Vereine, sich dafür zu bewerben; ist kein Organisator zu finden, müssen sie abgesagt werden.

Aus der Versammlung ergeben sich keine Kandidaturen.

Für das Verbandsjahr 2004/2005 (und weitere) werden ab sofort Kandidaturen entgegen genommen. Die Veranstaltungen werden anlässlich der ordentlichen Sportversammlung im November vergeben.

6. Finanzen

Grundsätzliche Informationen

Nach den schlechten Erfahrungen des Vorjahres wurde eine strikte Budgetkontrolle mit Verantwortlichen für jedes Aufwandkonto und mit provisorischen Quartalsabschlüssen eingeführt. Nach wie vor ist es äusserst schwierig, rechtzeitig aussagekräftige Zahlen zu erhalten, weil massgebende Mittelflüsse zwischen Swiss Olympic und SSCHV über die Zentralkasse laufen. Die Rechnung 2002 ist leider anfangs September 2003 noch immer nicht abgeschlossen. Das provisorische Ergebnis des ersten Halbjahrs 03 ist positiv und weckt Hoffnungen.

Festlegen von Meldegeldern und Gebühren (BB)

Antrag der Startgelderhöhung bei den Schweizerischen Vereinsmeisterschaften von CHF 100.— auf CHF 200.—.

Begründung: Beim aktuellem Stand von 24 x CHF 100.— reichen Swiss Swimming die Einnahmen nie zur Deckung der Auslagen. CHF 100.— für 20 und mehr Starts pro Team sei immer noch sehr günstig. Die Erhöhung sei deshalb vertretbar.

Das Wort wird nicht verlangt. Die Gebühr wird mit grossem Mehr wie beantragt genehmigt.

7. Diverses

Hans Ulrich Schweizer gibt einen kurzen Überblick über die internationalen Startberechtigungen. Ein Start für den SSCHV ist gemäss den FINA-Reglementen nur möglich, wenn ein Schweizerpass vorliegt; die LEN kann über Ausnahmen beschliessen, wenn das Schweizerische Bürgerrecht beantragt ist und mindestens ein schriftlicher Entscheid (Gemeinde, Kanton, Bund) vorliegt. Doppelbürger müssen sich für eine Sportnationalität entscheiden. Der Wechsel der Sportnationalität von einem Land zu einem anderen ist im Normalfall erst nach einer Wartefrist von 12 Monaten möglich, ausnahmsweise früher nach einer Freigabe durch den ausländischen Verband und der schriftlichen Zustimmung der FINA.

Bernhard Bühler dankt den Delegierten für die Mitarbeit, das Engagement und die guten Diskussionen. Er schliesst die ausserordentliche Sportversammlung in Magglingen um 12:10 Uhr.

SCHWEIZ. SCHWIMMVERBAND
Für das Protokoll:

Magglingen, 06. September 2003

Jürg Ulrich